

Mosaik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **23 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Personelles

Die Innerrhoder Landsgemeinde hat mit der 32jährigen Juristin **Ruth Metzler** erstmals eine Frau in die Standeskommission (Regierung) gewählt. Die bisherige Kantonsrichterin und eidg. dipl. Bücherexpertin wird Säckelmeisterin (Finanzdirektorin). Mit ihr sitzen 24 Frauen in 19 Kantonsregierungen.



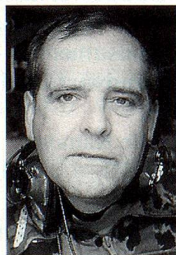
Der 47jährige Amtsgerichtspräsident **Urs W. Studer** ist neuer Stadtpräsident von Luzern. Der Parteilose gilt wie sein Vorgänger Franz Kurzmeyer als sozialliberal. Sein erfolgloser Gegenkandidat und Cousin Peter Studer war als offizieller Kandidat der Liberalen vom gesamten bürgerlichen Lager unterstützt worden.

Mit **Armin Walpen** steht ein neuer Generaldirektor an der Spitze der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft. Der 48jährige Jurist löst Antonio Riva ab, der mit 61 in den vorzeitigen Ruhestand geht. Walpen stammt aus dem Oberwallis und ist CVP-Mitglied.



Peter Everts (52) wird neuer Migros-Chef. Der bisherige Finanzdirektor des Migros-Genossenschaftsbunds und vormalige Chef der Migros Bern ersetzt auf Ende Jahr Eugen Hunziker.

Der Bundesrat hat den erst 48jährigen Freiburger Brigadier **Jacques Dousse** zum neuen Chef Heer bestimmt und ihn gleichzeitig zum Korpskommandanten befördert. Er löst auf den 1. Januar 1997 Jean-Rodolphe Christen ab, der altershalber zurücktritt. Die Wahl, Zeichen einer verjüngten Armee Spitze, gilt als militärhistorische Einmaligkeit.



Die seit Frühjahr 1994 amtierende SVP-Generalsekretärin **Myrtha Welti** wird ihr Amt aufgeben. Sie folgt ihrem Mann, der Minister an der Schweizer Botschaft in Bonn geworden ist.



Der 53jährige **Paul Reutlinger** leitet die mit der Swissair verbundene belgische Fluggesellschaft Sabena. Er war zuvor Marketingchef bei der ebenfalls von Problemen gebeutelten Swissair. Sabena flog 1995 einen Verlust von 21,2 Millionen CHF ein. Reutlinger wird als Präsident von Schweiz Tourismus zurücktreten.

Hohe Auszeichnung für einen Schweizer Künstler: Der 55jährige Schauspieler **Bruno Ganz** erhält den Iffland-Ring. Dieser wird «dem jeweils bedeutendsten und würdigsten Bühnenkünstler des deutschsprachigen Theaters auf Lebenszeit» verliehen. Seine Rollen am Theater, in Film und Fernsehen haben Ganz bekannt gemacht. ■



100 Jahre Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Ursprünglich war sie Bewahrerin bekannter Bräuche und Trachten der ländlichen und städtischen Bevölkerung. Heute ist die in Basel ansässige Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde offen für ein breites Spektrum kulturwissenschaftlicher Themen wie Industrialisierung, Urbanisierung und Freizeit. Aufbewahrt und publiziert werden Hefte, Videos, Volkslieder und Fotos. Die Sammlungen stehen dem Publikum kostenlos zur Verfügung. ■

50 Jahre Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften

Die in Bern ansässige Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften feiert ihr 50jähriges Bestehen. Sie bearbeitet Perspektiven und Bedürfnisse der genannten Wissenschaften, kümmert sich um Forschung

Standpunkt

«Ein finanziell zerrütteter Staat ist weder ein sozialer noch ein leistungsfähiger oder konkurrenzfähiger Staat. (...) Ich würde gerne im Jahr 2001 oder 2002 als Bundesrat in einer kleinen Rede an der Landesausstellung erklären: 'Die Bundesfinanzen sind in Ordnung.'»

Kaspar Villiger, eidgenössischer Finanzminister

«Manchmal habe ich das Gefühl, wir machen nichts anderes mehr, als nach Möglichkeiten zu suchen, wie man noch ein paar Franken einsparen kann.»

Dori Schaer, Berner Regierungspräsidentin

Berner kauft Zürcher Unternehmen

Die Galactina-Gruppe in Belp ist in die Medizinaltechnik eingestiegen: Mit der Dentex AG hat sie die Nummer zwei der Schweizer Dentalbranche übernommen. Weitere Akquisitionen seien geplant, liess die Geschäftsleitung verlauten. Dentex erbringt Leistungen für einen Grossteil der 3500 in der Schweiz privat praktizierenden Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie für Universitäts- und Schulzahnkliniken. Sie plant und richtet Praxen ein und beliefert die Branche mit Apparaten, Instrumenten, Verbrauchsmaterial und Medikamenten. Sie zählt 65 Beschäftigte und setzt 26 Millionen CHF um.

Überdies hat die Bieler Amidro, die Einkaufsgenossenschaft von 740 Drogerien, Rettung gesucht bei der Galenica. Die beiden Geschäftsleitungen bezeichnen das Zusammengehen als «Liebesheirat», der allerdings rund 200 Arbeitsplätze zum Opfer fallen sollen. ■

NEU IM INTERNET



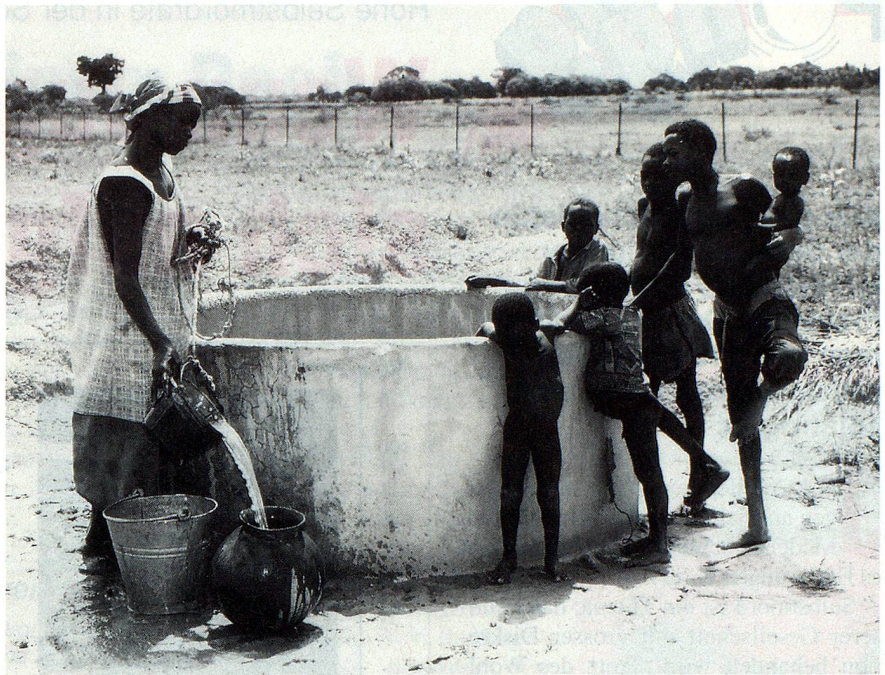
Die «Schweizer Revue» ist ab sofort auch auf dem World Wide Web zu finden. Die Adresse lautet: <http://www.revue.ch>

50 Jahre Wohltätigkeit

Derzeit feiern mehrere Wohltätigkeitsorganisationen, unter ihnen das Kinderdorf Pestalozzi, das Heks und die Glückskette, Geburtstag. Dass der Solidaritätsgedanke in den vierziger Jahren international wurde, ist eine Konsequenz des Zweiten Weltkriegs. Die kriegsverschonte Schweiz eignete sich als Partnerin von Ländern, die aufgrund von Kriegen, Krisen und Naturkatastrophen Hilfe benötigten.

Vor einem halben Jahrhundert ist der Grundstein zum Kinderdorf Pestalozzi gelegt worden. Das Kinderdorf bei Trogen hat sich vom reinen Wohndorf für Waisenkinder aus ehemaligen Kriegsgebieten zum Ort der multikulturellen Begegnung gewandelt. Laut alt Regierungsrätin Leni Robert, Präsidentin der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, soll Kindern heute in ihrem angestammten Umfeld Hilfe geleistet werden. Daher wohnen derzeit 70 Kinder im Kinderdorf statt wie früher 160 bis 220. Sie stammen aus fremden Kulturen, haben allerdings meist schon in der Schweiz gelebt: Beherbergt werden sie aufgrund von gescheiterten Adoptionen, von Integrationsproblemen oder geschwächtem familiärem Netz.

Ebenfalls seit 50 Jahren existiert das Hilfswerk der evangelischen Kirchen (Heks). Es unterstützt osteuropäische Kirchen, engagiert sich in der Entwicklungszusammenarbeit, in der Katastrophenhilfe und in der Förderung der Menschenrechte. Zudem betreut es



Flüchtlinge in der Schweiz. Zum Prinzip von Heks zählen die Pflege langfristiger Partnerschaften und eine soziale wie auch konfessionelle Öffnung der Kirchen. Hilfe übt das Heks beispielsweise in Form von Naturalleistungen wie auch als Stipendien, Austauschaktionen und Ferienlager aus. Seit 1993 zählen auch sozial Benachteiligte in der Schweiz zu den Nutzniessern. Der Jahresumsatz des Heks liegt bei 70 Millionen CHF.

Auch die Glückskette feiert Geburtstag. Sie war 1946 im Radio-Studio Lausanne gegründet worden. Damals wurde

Die Glückskette ist eine von vielen Schweizer Hilfsorganisationen. In Ländern mit Wasserproblemen unterstützt sie beispielsweise den Bau von Brunnen.

alles gesammelt, wonach Bedarf war, heute ist es ausschliesslich Geld. Im vergangenen Jahr unterstützte die Glückskette mit 36,5 Millionen CHF 173 Projekte in 43 Ländern. Pro Jahr gelangen überdies 1600 Hilfsgesuche aus der Schweiz an die Glückskette. 1995 setzte sie 1,6 Millionen CHF für die Hilfe in der Schweiz ein. ■

GC Meister, Sitten Cupsieger

Die Zürcher Grasshoppers sind zum 24. Mal Schweizermeister im Fussball. 1886 gegründet, 1898 erstmals Meister, 1926 erstmals von insgesamt 18 Malen Cupsieger, zweimal Ligacupsieger, Uefa-Cup-Halbfinalist 1978, Champions-League-Teilnehmer 1995/96: dies

der «Stammbaum» der besten Mannschaft des Landes.

Der FC Sitten wurde zum 8. Mal Cupsieger und wiederholte damit den Erfolg des Vorjahres. Er bezwang Servette Genf 3:2. ■

Zeitungs-Ehe im Aargau

Die beiden grössten aargauischen Tageszeitungen, das «Aargauer Tagblatt» und das «Badener Tagblatt», schliessen sich zusammen. Die neue «Aargauer Zeitung» erscheint erstmals am 4. November mit einer Startauflage von 120 000 Exemplaren. Sie ist die sechstgrösste Schweizer Tageszeitung mit einem prognostizierten Jahresumsatz von 165 Millionen CHF und 720 Beschäftigten. Der Fusion der ehemaligen Erzrivalen fallen 50 Stellen in Redaktion und Technik zum Opfer. ■

So arbeitet unser Geld

Das Volkseinkommen pro Kopf ist im Kanton Zug mehr als doppelt so hoch wie im Wallis. Im Schnitt beträgt es 44 500 CHF. Jeder fünfte in der Schweiz erarbeitete Franken kommt aus dem Kanton Zürich. Laut Statistik 1994 belief sich das Volkseinkommen (Einkommen der Arbeitnehmer, der Selbständigen sowie aus Unternehmen und Vermögen) auf knapp 313 Milliarden CHF. Das sind 2,1 Prozent mehr als im Vorjahr. ■

Tessiner Uni startet im Oktober

Ein Jahr nachdem der Grosse Rat ihrer Gründung zugestimmt und für die ersten beiden Jahre Zuschüsse von 24 Millionen CHF bewilligt hat, wird die Hochschule der italienischen Schweiz ihre Lehrtätigkeit aufnehmen: in Mendrisio die vom Kanton finanzierte Architekturakademie (geistiger Vater Mario Botta, Leiter Aurelio Galfetti), in Lugano die von der Stadt getragenen Fakultäten für Wirtschafts- und für Kommunikationswissenschaften (siehe SR 2/96). Die Tessiner gehen auf eigenes Risiko voran, also bevor sie vom Bundesrat als Hochschulkanton anerkannt sind und finanzielle Unterstützung erhalten. Die Vorlesungen beginnen am 21. Oktober. ■

**Texte: Alice Baumann
Fotos: Keystone, Alice Baumann**